

Herbst 2024

Senioren Rundschau



Evangelische Altenhilfe Ludwigshafen am Rhein
gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH

Inhalt

Grußwort Frau Bernauer	3
Geistliches Wort	4
Betreuungsrecht	5

Altenpflegeheim Ludwigshafen

Schuld war nur der Bossa Nova	6
Hallo Instagram	8
Delker Optik zu Besuch in der Evangelischen Altenhilfe	9
Unser Tag im Altersheim.....	10
Und wir waren wieder da	11
Sitzfußball EM	12
Mai Markt 2024	13
Impressionen	14
Rätsel	16
Wenn Blumen blühen freut sich das Herz!	18
Vorstellung Stephanie und Susanne Barteldes.....	20

Senioren Wohn- und Pflegestift Waldparkresidenz Altrip

In den Mai gefeiert	21
Feste feiern	23
Kühles Früchtchen	26
Mensch ärgere dich nicht Turnier	27
Impressionen	28
Veranstaltungen	30
Regelmäßige Angebote	31
Vorstellung Daniel Widmann-Meißner	32
Vorstellung Warin Jung	33

Evangelisches Seniorenzentrum Römerberg

Jeder hat das Recht auf Wind in den Haaren	34
Einfach nur so	37
Sommerfest.....	38
Impressionen	40
Veranstaltungen	42
Regelmäßige Angebote	43
Vorstellung Bianca Bergmann	44
Verabschiedung Frau Demsar	45
Lösung Rätsel	46

Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner, liebe Leserinnen, liebe Leser !

Die Trauben für Spätlese Weine werden, wie der Name schon sagt, später gelesen als herkömmlich. Grundsätzlich eignen sich sowohl Weißweintrrauben als auch Rotweintrrauben. Dabei wird unterschieden in reife, und überreife Trauben aus denen feine Spätlesen und edelsüße Auslesen gekeltert werden.

Aus Weinlexikon, online

Ganz getreu unserem Titelthema habe ich mich als Nordschwarzwälderin, und nicht in einer Weingegend Aufgewachsene, so wie die Meisten von Ihnen, mit dem Thema Spätlese beschäftigt. Und war wiederum erstaunt, was man so allerhand dazu lernen kann!



Frau Bernauer

Tatsächlich ist das Thema Spätlese ja durchaus vergleichbar mit der Reife und der Erfahrung der uns anvertrauten Bewohner. Wir haben hier in unseren Einrichtungen einen wirklich großen Erfahrungs- und Lebensschatz, viele unterschiedliche Biografien und Lebenswege, welche in unseren Alltag mit einfließen und unser ständiger Begleiter sind.

Einen leckeren „WOI“ oder eine erfrischende „SCHORLE“ in fröhlicher Runde mit lieben Menschen zu genießen ist das Eine – aber einzutauchen in den Weinbau, zu verstehen, warum welche Rebsorte wo am besten wächst oder einfach mal auf einem der unzähligen Weingüter eine Weinprobe mitzumachen ist tatsächlich etwas, was ich an meiner „neuen Heimat“, der Pfalz, sehr zu schätzen gelernt habe.

Nun stehen ja auch die vielen unterschiedlichsten Weinfeste vor der Tür, oder sind schon in vollem Gange, und sie bescheren uns herrliche Auszeiten vom Alltag. Auch in all unseren Einrichtungen feiern wir die bereits traditionellen Feste um Zwiwwlkuche & Neue Woi. Beachten Sie die jeweiligen Aushänge – wir alle freuen uns, Sie dort begrüßen zu dürfen.

Diese kleine Ruheinseln wünsche ich auch Ihnen, liebe Leser und Leserinnen. GENIESSEN Sie Alle ganz bewusst – und GENUSS gibt es auf die unterschiedlichsten Arten warum nicht auch einmal mit einem Gläschen LEGGEREM WOI -

PROSCHD !!!

Hinter die Oberfläche blicken ...

Liebe Leserinnen und Leser,

völlig zugestaubt war er, der Holzwurm hatte ihm arg zugesetzt, ein Schlüssel fehlte, die Scharniere waren verrostet und kaputt. Die Rede ist von einem alten Küchenschrank. Bis vor einigen Jahren stand er im ehemaligen Kohlenkeller im Haus meiner Großeltern. Da ist er so vor sich hin verfallen.

Heute ist er das Glanzstück unseres Esszimmers. Er hat neue Füße bekommen und eine neue Platte, neue Beschläge und Schubladenknäufe. Und durch



das Abbeizen ist ein hell-warmes Weichholz, wahrscheinlich Fichte, zum Vor-

schein gekommen, das zuvor unter einer Lackierung verborgen war. Es ist keine super-wertvolle Antiquität, aber schön anzusehen, dazu sehr nützlich (es geht nämlich viel rein), und darüber hinaus sogar eine Erinnerung an meine Uroma, der der Schrank zuerst gehört hat, seit den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts.

Was mir auch klar wird, wenn ich beim Frühstück sitze und mir das gute Stück so anschau: Es ist wichtig, hinter die Oberfläche zu schauen, nicht nur bei so einem alten Möbelstück, auch bei meinen Mitmenschen. Die schöne Seele hinter dem Staub zu erkennen, den nicht übersehen, der ausrangiert irgendwo abseits steht. Das heißt: den oder die Andere so sehen, wie Gott ihn oder sie gedacht hat. Sich also darin üben, mit den Augen der Liebe zu sehen.

Dazu muss ich aus meinem gewohnten Trott heraus. Ich muss mich anstrengen, denn ich muss mich dazu zwingen, ganz bewusst den Blick auf etwas oder jemand zu richten, der mir bis dahin gar nicht mehr besonders aufgefallen war. Oder aber ich muss bereit sein, dem Blick eines anderen zu vertrauen, der mir auf die Sprünge hilft und mich für bis dahin Unbeachtetes wieder begeistern kann. So ging es mir mit dem Küchenschrank. Ohne meine Frau stünde er wohl heute noch im Kohlenkeller. Von wem lassen Sie sich auf die Sprünge helfen?

Herzlich, Ihr

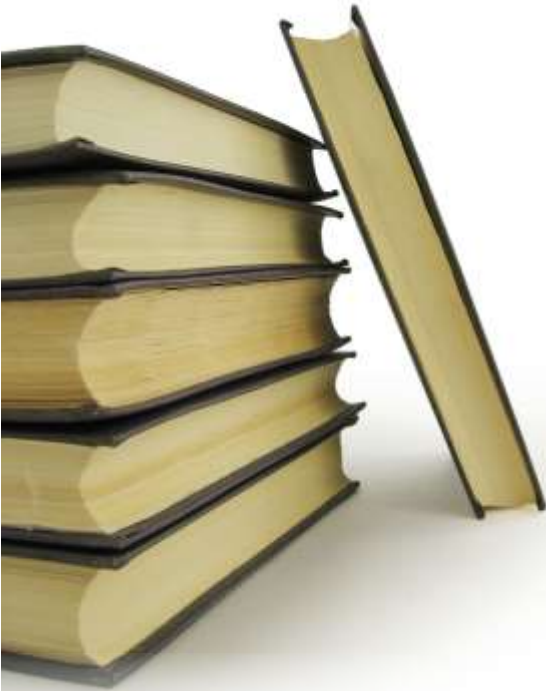
Pfarrer Alexander Ebel



Pfarrer Alexander Ebel

Betreuungsrecht

Das Betreuungsrecht kann man in vier Teilbereiche aufgliedern: Betreuung, Rechte des Betreuten, Rechte des Betreuers und Gesetze des Betreuungsrechts. Die Gesetze dazu findet man im Bürgerlichen Gesetzbuch, kurz BGB ab den §§ 1896 ff BGB. Weitere Gesetze sind im BtBG (Betreuungsbehördengesetz), FamFG (Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit), VBVG (Gesetz über die Vergütung von Vormündern und Betreuern), ZPO (Zivilprozessordnung), GVG (Gerichtsverfassungsgesetz) zu finden.



Bei Betreuern unterscheidet man zwischen ehrenamtlichen Betreuern und Berufsbetreuern. Berufsbetreuer können entweder selbstständig sein, Vereinsbetreuer sein oder im Dienst der Betreuungsbehörde stehen. Seit 01. Januar 2023 müssen sowohl ehrenamtliche als auch Berufsbetreuer bei der zuständigen Betreuungsbehörde mit Sachkundenachweis bzw. Diplom registriert sein. Neben der Registrierungspflicht wurde das Betreuungsrecht zum 01. Januar 2023 reformiert und durch einige wichtige Eckpunkte im BGB erweitert. Eine wichtige Neuerung liegt darin, dass die Betreuung sich nach den individuellen Wünschen, notfalls auch nach dem mutmaßlichen Willen des Betreuten zu richten hat

und nicht mehr nach dem objektiven Wohl. Zudem erhält der zu Betreuende Mitspracherecht, wer sie/ihn betreuen soll. Ehrenamtliche Betreuer müssen neben ihrer Registrierung bei der Betreuungsbehörde auch einem Betreuungsverein angeschlossen sein, der beratend zur Seite steht und für die nötigen Fortbildungen sorgt. Dem Betreuten steht es zudem frei, eigenverantwortlich gegen Anträge bei Gericht vorzugehen oder Erklärungen abzugeben. Gerichts-Behördenpost gehen an den Betreuten und Betreuer.

Der Betreuer ist verpflichtet persönlich Kontakt zu seiner zu betreuenden Person zu haben und mit dieser alle Vorgänge soweit wie möglich zu besprechen.

Alle möglichen Unterstützungsangebote müssen ausgeschöpft werden (z.B. Assistenzleistungen) bevor der Betreute in eine Einrichtung muss. Die Betreuung soll eine Unterstützung bei Regelung der eigenen Angelegenheiten sein und die Betreuung nur als Vertretung dienen, wenn nötig.

Ehrenamtliche Betreuer sind verpflichtet einmal im Jahr dem Gericht einen Bericht über finanzielle Ausgaben, Ereignisse vorzulegen. Berufsbetreuer müssen zudem dem Betreuungsgericht Informationen über die persönliche Situation der betreuten Person vorlegen sowie welche Ziele mit der Betreuung verfolgt werden, welche Maßnahmen bereits durchgeführt wurden oder noch beabsichtigt werden und welche Wünsche die betreute Person hat.

Stephanie Barteldes - Sozialer Dienst

Evangelische Altenhilfe Ludwigshafen



Evangelisches Alten- und Pflegeheim Ludwigshafen Gartenstadt

Schuld war nur der Bossa Nova

Dass es seit einigen Wochen im Wohnbereich 2 eine einmal wöchentlich stattfindende Sitztanzgruppe gibt, daran ist nicht der Bossa Nova schuld, aber dass das Tanzen im Sitzen so viel Spaß macht ist auch darin begründet, dass die allermeisten (Tanz-) Lieder den Bewohner*innen aus Zeiten ihrer eigenen Jugend sehr gut bekannt sind; und die gebürtigen Ludwigshafener Senior*innen werden an die Zeiten erinnert, in denen sie selbst als junge Erwachsene im Gartenstädter Volkshaus (unweit der Herxheimer Straße) oder im Ludwigshafener Pfalzbau das Tanzbein schwingen. Großteils sind ihnen auch noch Liedtexte und Namen der singenden Stars aus den 50er, 60er und 70er Jahren im Gedächtnis geblieben.



Frau Tag und Frau Mollet

Aber erst mal der Reihe nach: Als die zufällige Sprache auf Tanzen mit Senior*innen kam, stieg die für den Wohnbereich zuständige Sozialbetreuerin, Frau Münch, sofort mit der Idee ein, die bereits zu früheren Zeiten praktizierte „Sitztanzgruppe“ wieder zu beleben und bot mir als Angehöriger an, bei Interesse mit dabei zu sein.

Gesagt, getan ... und so findet sich dienstags im Aufenthaltsraum im zweiten Stock eine Gruppe tanzbegeisterter Bewohner*innen zusammen, um sich nach altbekannten Melodien zu bewegen.

Manchmal reagieren einzelne auf die Frage, ob sie heute beim Sitztanz dabei sein wollen, erst mal mit Nein. Sobald sie sich aber darauf einlassen, mit dem

Gesicht der Gruppe zugewandt im Kreis zu sitzen, ist der Bann schon fast gebrochen. Spätestens, wenn die bunten Wedel in die Hand genommen werden, gibt es keinen Halt mehr. Sobald dann die Musik ertönt, gibt sich jede/r bewegungsmäßig der Melodie hin und bei den meisten erscheint auch sehr schnell ein Lächeln auf dem Gesicht.

Dennoch erfordert es auch Konzentration und teilweise auch Kondition, die von Frau Münch zu den jeweiligen Liedern angebotenen Bewegungsabläufe im Takt mitzumachen. So fliegen die Hände in den Himmel, nach unten, nach vorne, zur Seite begleitet von entsprechenden

Fußbewegungen. Natürlich macht jede und jeder die Bewegungen soweit mit, wie es für sie/ihn passt frei nach der olympischen Idee: Dabei sein ist alles.

Nach einigen Liedern werden die bunten Wedel durch bunte Tücher ersetzt. So wird sich durch viele bekannte Gassenschlager vergangener Tage wie z.B. „Tulpen aus Amsterdam“, „YMCA“, dem bereits erwähnten „Bossa Nova“ und „Jailhouse Rock“ durchgetanzt bzw. durchgerockt. Das geht sogar so weit, dass kaum einer, der im Flur zufällig vorbeikommt, weitergehen kann, ohne selbst dabei die Hüften zu schwingen und mit den Armen zu wedeln oder sich sogar für eine Weile dazu zu gesellen und im Kreis mit zu tanzen. Spätestens wenn die Textstelle erklingt „und ich nehm dich bei der Hand“ und jede/r im (Sitz-) Kreis die Hände der Nachbar*innen zur rechten und zur linken Seite greift, wird erfahrbar :“ denn heute ist ein schöner Tag“.



Alle mit Freude dabei

Als Angehöriger macht es mir total Spaß, diese 30 bis 40 Minuten im Kreis mit zu tanzen und die Begeisterung mit erleben zu dürfen. Danke an Frau Münch und alle Mittänzer*innen.

Peter Faller (mittanzender Angehöriger)

Hallo Instagram

...mit diesen Worten ging am 13.05.2024 der offizielle Instagram-Account der Evangelischen Altenhilfe online.



Aber was ist Instagram überhaupt?

Instagram ist eine Social Media Plattform im Internet auf der jeder der möchte, Bilder und Videos von sich oder seinem Alltag hochladen kann und die ganze Welt kann daran teilnehmen. Warum haben wir uns für einen Instagram- Account entschieden? Instagram ist gerade bei jungen Menschen sehr beliebt. Im Schnitt verbringt ein 14-29 jähriger ca. 30 Minuten am Tag auf dieser Plattform. Somit ist der Instagram-Account eine tolle Möglichkeit junge Menschen dafür zu begeistern eine Ausbildung im Bereich der Pflege anzustreben oder auch Erwachsene, die bereits eine abgeschlossene Ausbildung in einem Pflegeberuf haben, für unsere Einrichtung zu gewinnen.

Aber von Vorne...Nach langem Überlegen hat Frau Busch, unsere Geschäftsführung, sich dazu entschlossen die Mitarbeiterinnen von AD Consulting GmbH zu kontaktieren. Die AD Consulting GmbH ist eine kleine Firma, die Unternehmen dabei unterstützen sich im Internet optimal zu präsentieren. Bei unserem ersten Online-Termin wurde direkt vieles besprochen und schnell war klar, dass Frau Busch mich mit ins Boot holt, da ich sehr Internet-begeistert bin.



Romy Koblich

Unsere Beiträge im Internet zeigen unsere kunterbunte Welt in der Evangelischen Altenhilfe. Es geht um die Personalgewinnung, wie zum Beispiel, dass junge Azubis sich für unsere Einrichtung bewerben oder bereits ausgebildetes Personal für unsere Einrichtung zu begeistern. Wir nehmen unsere Follower mit auf unsere Sommerfeste oder zeigen Bilder von unseren Bewohnern bei den verschiedensten Aktivitäten, die wir in unseren

Häusern anbieten. Eine schöne Möglichkeit für Angehörige, die eventuell weiter weg leben und unsere Einrichtungen nicht täglich besuchen können. Zukünftige Interessenten können sich über Instagram ein Bild von unserer Einrichtung machen, da die familiäre Atmosphäre auch im Internet spürbar ist.

Also sollte ich Ihnen auf Station oder in der Einrichtung mit dem Handy entgegen kommen, lächeln Sie in die Kamera, denn mit unseren Beiträgen begeistern wir viele Menschen. Für die Zukunft freue ich mich schon auf neue Foto- und Videoaufnahmen von all unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, Kolleginnen und Kollegen. Und klar, haben auch Sie eine Idee oder einen Wunsch für einen neuen Beitrag auf unserem Instagram-Account, können Sie mich gerne ansprechen.

Liebe Grüße

Romy Koblich - Bewohnerverwaltung Ludwigshafen

Delker Optik zu Besuch in der Evangelischen Altenhilfe

Am 8. Mai hatte ich das Vergnügen, als Filialleiterin von Delker Optik in Ludwigshafen-Oggersheim die Bewohner der Evangelischen Altenhilfe in Ludwigshafen-Gartenstadt zu besuchen, um Sehtests durchzuführen.



Es war ein wunderbarer Tag, der von tollem Austausch und viel Freude geprägt war. Dank der großartigen Unterstützung der Mitarbeiter der Altenhilfe konnten wir einen speziellen Raum einrichten, in dem ich meine Geräte aufbauen und die Bewohner in Ruhe versorgen konnte.

Die Atmosphäre war von Anfang an super, und die Hilfsbereitschaft des Personals hat mich sehr beeindruckt. Während meines Besuchs führte ich nicht nur Sehtests durch, sondern richtete und reinigte auch Brillen.

Optikerin Frau Opp verschafft uns den Durchblick

Es war schön zu sehen, wie sehr sich die Bewohner darüber freuten. Am Ende des Tages waren alle auf dem aktuellen Stand, was ihre Sehstärke betrifft, und ich hatte das Gefühl, etwas wirklich Wertvolles beigetragen zu haben.

Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Evangelischen Altenhilfe war hervorragend. Ihre Unterstützung ermöglichte es mir, alle Bewohner umfassend zu betreuen. Es war mir eine große Freude, Teil dieser Aktion zu sein, und ich freue mich schon auf zukünftige Besuche.

Nathalie Opp



Kleine Auswahl

Unser Tag im Altersheim

Die Klassen 7 und 8 waren am Montag, den 11.03.24, im evangelischen Altersheim der Gartenstadt.

Wir sind mit der Bahn und mit dem Bus dorthin gefahren und wurden sehr herzlich begrüßt. Danach gab es eine kleine Stärkung.

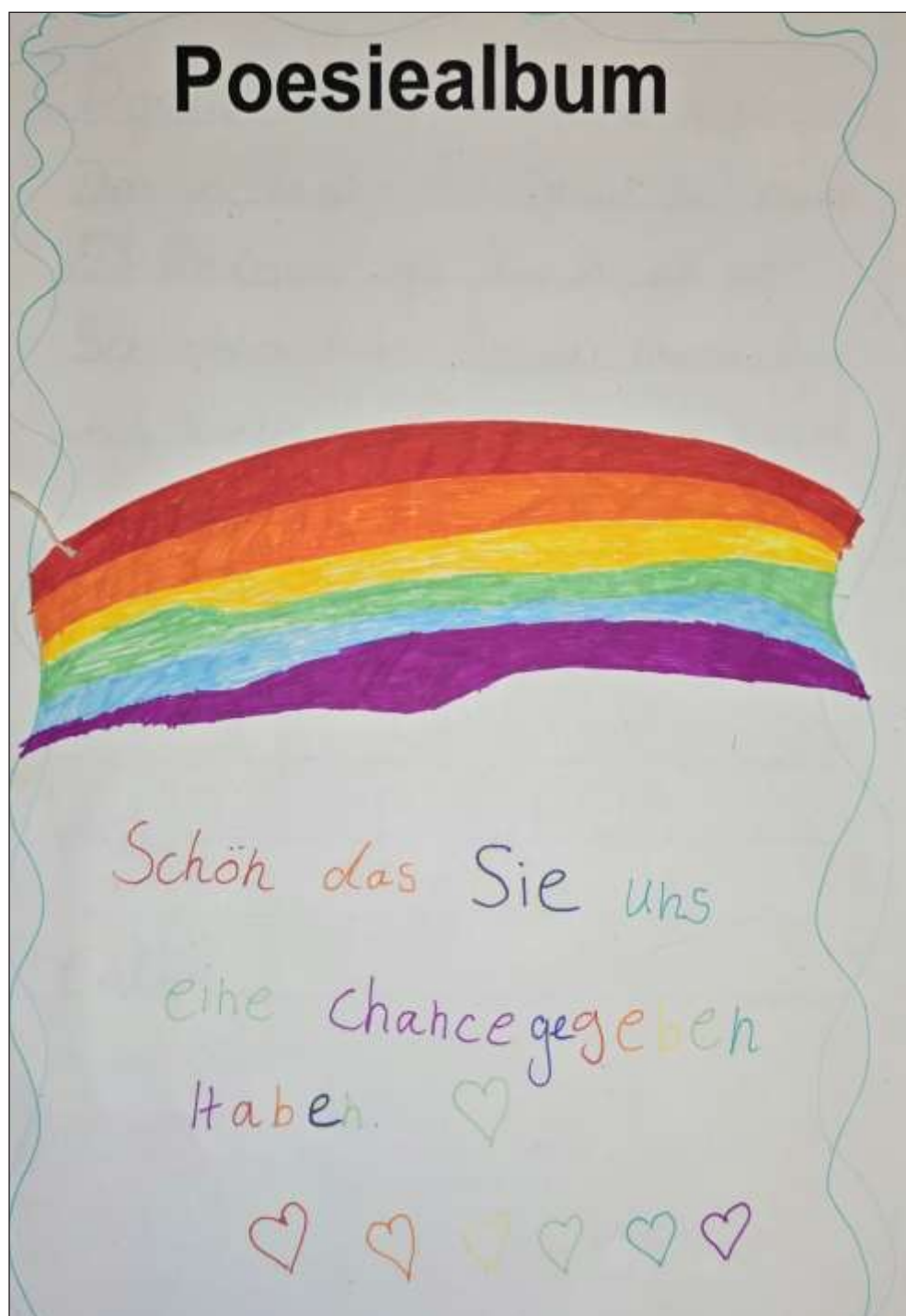
Wir wurden in vier Gruppen eingeteilt und bekamen eine Tasche mit einem Rätselheft. Mit unseren Gruppen sind wir auf alle Stationen gegangen. Dort bekamen wir verschiedene Aufgaben, die wir erledigen mussten. Das war interessant, lehrreich und hat sehr viel Spaß gemacht.

Danach sind wir in den Garten gegangen und haben mit Rollatoren und Rollstühlen einen Parcours gemeistert.

Anschließend gab es für alle Flammkuchen. Hm... lecker!

Zum Schluss gab es ein Feedback-Runde.

Wir hatten einen tollen Vormittag, haben viel gelernt, die Menschen waren besonders nett und gastfreundlich und das Programm hat unsere Erwartungen übertroffen.



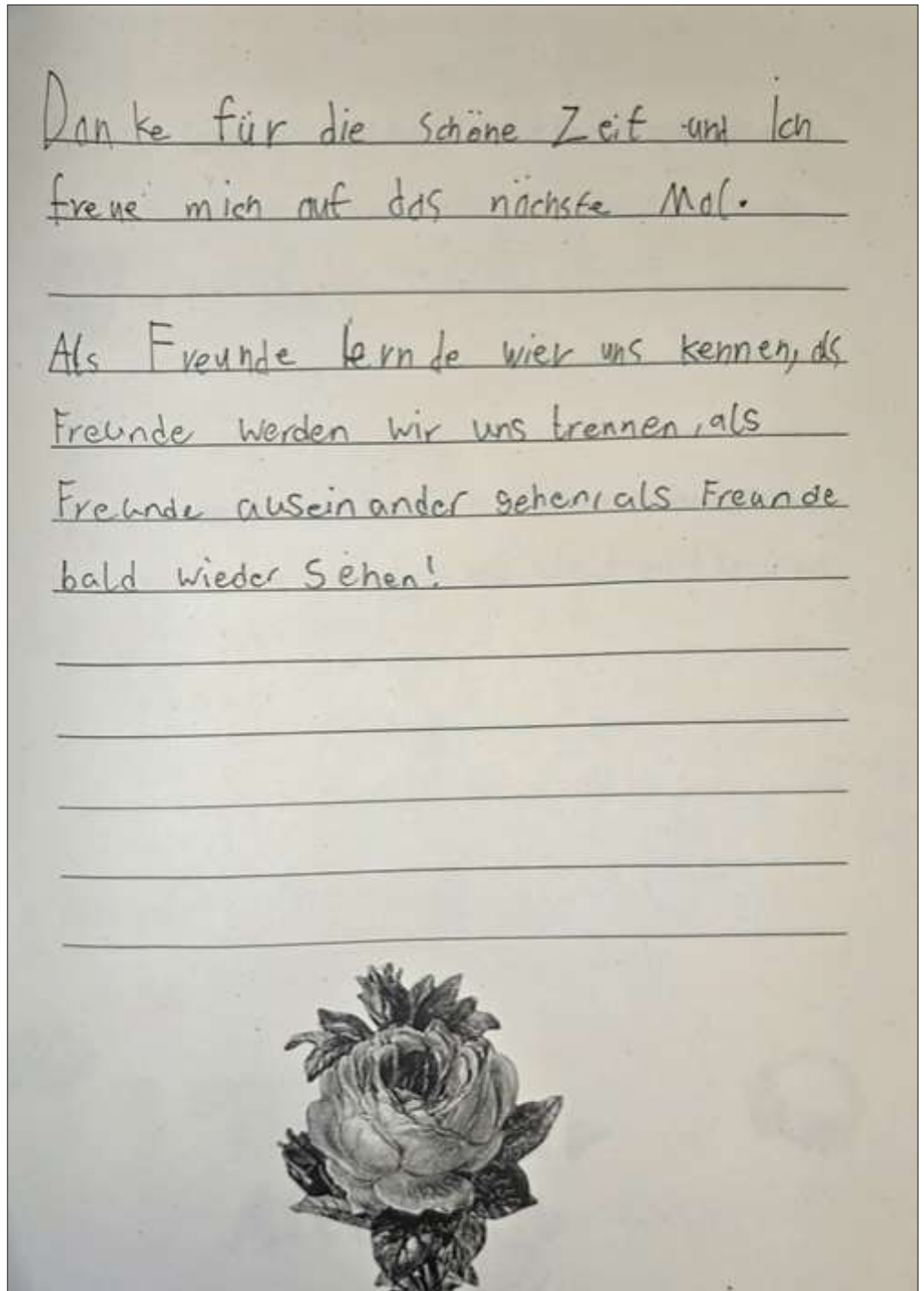
Und wir waren wieder da...

... dieses Mal Anfang April mit zwei ganzen 7. Klassen, also fast 25 Schülerinnen und Schülern der Schloss- Schule in Oggersheim. Wieder einmal wurden wir von allen mehr als herzlich bei euch empfangen.

Neben einem Bastelangebot gab es verschiedene Spiel- und Bewegungsangebote, bei denen Alt und Jung voneinander lernen und miteinander Freude erleben durften.

Aber auch Gespräche über Gemeinsamkeiten und Geschichten von Früher füllten diesen Tag mit Leben. Aufeinander zugehen, Rücksicht nehmen und sich gegenseitig helfen und zuhören, das ist uns an diesem Tag gelungen und hat vielen Menschen - auch uns - ein Lächeln ins Gesicht gezaubert.

Danke für diesen tollen Tag!
Die Schüler der Schloss-Schule



Sitzfußball EM

Am Mittwoch den 26.06.2024 fand das lang ersehnte Finale der ersten Sitzfußball EM der evangelischen Altenhilfe in Ludwigshafen statt. Seit Monaten wurde auf diesen Wettkampftag fleißig hingearbeitet und auf allen Wohnbereichen 2x wöchentlich im Rahmen der Sitzgymnastik Torschüsse geübt, Abwehrtaktiken entwickelt und Flanken trainiert, um am Finaltag bestens vorbereitet zu sein. Drei Wochen vor dem Finale wurde die Vorfreude erhöht, in dem mit extra für das Turnier angeschafften Toren trainiert wurde und sogar Trainingsspiele stattfanden, in dem Bewohner des einen Wohnbereichs zu Gast beim Team des anderen Wohnbereichs waren und dort schon eine Brise von Turnierluft schnuppern konnten.



1.EM Herr Lang von WB 1 der Gewinner Wohnbereich

Der 26.06.24 stand ganz im Zeichen des Finales und konnte dank der guten Zusammenarbeit zwischen Sozialem Dienst und der Pflege stattfinden, da die Pflege dafür sorgte, dass die Mannschaftsmitglieder mit Pflege und Medikamenten gut versorgt waren und somit problemlos zum Finale "fahren" konnten.

Alle Wohnbereiche traten gegeneinander an, der Austragungsort bunt und schön geschmückt und die Bewohnerinnen und Bewohner in Wettkampfstimmung freudig aufgeregt.

Bei den Partien konnten tolle Flanken gezeigt werden, Torfrauen und Torschützen sich präsentieren und zeigen, dass es auch in der Evangelischen Altenhilfe in Ludwigshafen Ronaldos gibt, Manuel Neuer Konkurrenz bekommen könnte und klassische Liberos wie einst Lothar Matthäus hier zu finden sind.

Höhepunkt des Finales war die Siegerehrung des Wohnbereiches, der die meisten Tore erzielt hat und der Übergabe einer wunderschönen Urkunde mit Foto.



Herr Papilion der Ronaldo von WB 4



Frau Stahl ..die beste Torhüterin vom WB 3

Herzlichen Glückwunsch an Wohnbereich 1/1a. Und wie auch bei den Wettkämpfen im Profisport gilt der Spruch: "Nach dem Spiel, ist vor dem Spiel", so dass bereits am nächsten Tag in das Training für die in zwei Jahren stattfindende Sitzfußball WM in der evangelischen Altenhilfe in Ludwigshafen gestartet wurde.

Stephanie Barteldes
Sozialer Dienst

Mai Markt 2024

Am 25.05.24 stand der erste Mai Markt der evangelischen Altenhilfe in Ludwigshafen an. Wie beim großen Mai Markt, boten an verschiedenen Ständen fleißige ehrenamtliche Helfer, die Seniorinnen und Senioren und die Kinder des Christus Kindergarten ihre selbstgefertigten Werke an. Die Kinder des Christus Kindergarten brachten wunderschön gebastelte Blumenkörbe mit, ehrenamtliche Helfer boten ihre selbstgefertigten Kerzen an oder mit Hand gestrickte oder genähte vielfach einsetzbare Stofftaschen an.

Die Seniorinnen und Senioren präsentierten selbstgebastelte Kugelschreiber, die sie mit dem Sozialen Dienst dienstags in der Bastelstunde gebastelt hatten.



Frau Barteldes und Frau Kolter, die Waffeln waren sehr lecker



Stand der KITA Christuskirche Maimarkt 2024

Für das leibliche Wohl war auch bestens gesorgt. Es konnte zwischen frisch gegrillten Bratwürsten mit Brötchen oder Flammkuchen in zwei Varianten gewählt werden, entweder Elsässer Art oder Griechischer Art.

Für süße Leckermäulchen gab es verschiedene Kuchen wie Apfelkuchen, Erdbeerkuchen, Käsekuchen, Muffins und frisch gebackene Waffeln. Der Wettergott meinte es mit den Seniorinnen, Senioren und allen fleißigen Helfern und Mitarbeitern gut und so konnte das Fest bei angenehmen Frühlingstemperaturen und Sonnenschein stattfinden, es konnte sogar im schön bepflanzten Garten gegessen und die Sonnenstrahlen genossen werden.

Abgerundet wurde das Fest durch eine Zweimann Band, die verschiedene Musikrichtungen präsentierte. Nach dem Mai Markt ist vor dem Mai Markt, so dass man sich nächstes Jahr wieder auf ein schönes Fest freuen kann.

Susanne Barteldes
Sozialer Dienst
Gartenstadt



Maimarkt 2024



Mitarbeiter Sommerfest Fr.Veil und Fr.Scheuer



Ein Nachmittag an der Tovertafel



Frau Nicklis und Frau Winkes im Turniermodus



Fr. Stroh und Fr. Winkes auf dem Sommerfest in Altrip



Making of für Intagramm Fr.Gese,Fr.Stroh, Fr.Koblisch und Fr.Embach



Besuch in Römerberg Bella Italia



Frau Münch zaubert gesunde Smoothies für die Bewohner



Wenn Blumen blühen.....



.....freut sich das Herz

Oberbegriff

Wie lautet der passende Oberbegriff?

ABBA - Beatles - Rolling Stones

.....

Morgens - Mittags - Abends

.....

Theater - Ballet - Musical

.....

Bodensee - Chiemsee - Eibsee

.....

Pfanne - Topf - Bräter

.....

Pudel - Dalmatiner - Dackel

.....

Windel - Schnuller - Fläschchen

.....

März - April - Mai

.....

Mumm - Geldermann - Henkell

.....

Roggen - Weizen - Hafer

.....

Fontane - Brecht - Schiller

.....

Koralle - Karmin - Bordeaux

.....



Redewendungsquiz

1. Den vor lauter Bäumen nicht sehen.
2. Jedes gibt ein Tönchen.
3. Wer sagt, muss auch sagen.
4. Das ist wie Hose.
5. Auf dem T bleiben.
6. Jemanden auf die bringen.
7. im Bauch haben.
8. Jemanden auf H..... tragen.
9. Jemanden auf den G..... gehen.
10. Den in den Sand stecken.
11. Jemanden auf der herumtanzen.
12. Jemanden unter die greifen.
13. Die in die Hand nehmen.
14. Für jemanden die Hand ins legen.
15. Jemanden den verdrehen.
16. nach Athen tragen.



Wenn Blumen blühen freut sich das Herz!



Frau Scheuer

Unter diesem Motto fand das diesjährige Sommerfest in der evangelischen Altenhilfe Ludwigshafen statt. Und Blumen gab es wirklich in Hülle und Fülle! Wunderschöne Gestecke auf den Tischen, Blumen in verschiedenen Vasen und auch die Mitarbeiter der Betreuung zeigten blumige Haarreife und Namensschilder.

Ganz zu Schweigen von den blumigen Hochbeeten, Geranientöpfen und aufgehängten Petunien, Lavendelsträuchern und Heckenröschen und vielen Pflanzen mehr im Garten. Es war wirklich wunderschön anzusehen und stimmte schon fröhlich, auch wenn das Wetter leider nicht ganz so mitspielte. Nach lieben Begrüßungsworten und Erklärungen zum Ablauf des Festes von der Leitung des sozialen Dienstes, Severine Veil, ging es gleich los mit super Musik von dem engagierten Musikduo!

Altbekannte Volkslieder, sowie Schlager aus den 50ziger und 60ziger Jahren sorgten sogleich für gute Stimmung. So freute man sich dann auch auf das vielfältige Mittagessen. Man konnte wählen zwischen verschiedenen Bratwurstarten, Putensteak und gegrilltem Schafskäse, sowie Folienkartoffeln mit Quark und natürlich alles mit Pommes und Salat oder Baguette. Da hatten doch so einige die Qual der Wahl.

Von der Küche liebevoll gerichtet sah nämlich alles sehr lecker und appetitlich aus.

Nach dem Essen sollst du Ruhen, ...daran war nicht zu denken! Es folgte weiter gute Musik, und einige fingen an das Tanzbein zu schwingen, oder nahmen an dem, gar nicht so einfachen Blumenquiz teil. Da winkte am Ende sogar die Krönung der Blumenkönigin und des Blumenkönigs! Es wurde fleißig geraten und manchmal sogar gegoogelt um ja alles richtig auszufüllen. Nebenher konnte man auch noch Lose für die tolle Überraschungs-Tombola kaufen. Ohne Nieten konnte man die Gewinne später abholen und freute sich sehr über z. B. tolle Kaffeetassen.



Blumenkönig 2024 Herr Kern



Sommerfest 2024 Ein Strauß bunter Blumen SD Team Ludwigshafen

Tanzen, Singen und Erinnerungen an die guten alten Schlager austauschen, ging natürlich weiter. Die Ziehung der Gewinner des Blumenquiz mit anschließender Krönung war dann das Grande de Finale. Sie wurden beglückwünscht und freuten sich sehr über ihre Ernennung und erhaltenen Schärpen. Wenn jemand jetzt dachte, „so das war es“, der irrte gewaltig! Es wurde noch bis gegen Abend ausgelassen und fröhlich gefeiert, getanzt bis man nicht mehr konnte und freiwillig sagte: „So nun reicht es“. So endete ein wirklich sehr tolles Sommerfest, alle sprachen noch Tage drauf davon und freuen sich schon aufs nächste Jahr wenn es wieder heißt:



Sommrfest Frau Tag



Blumenkönigin 2024 Frau Weiß

Sommerfest 2025.

Irene Peseke - Sozialer Dienst

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

heute stellen wir uns aus dem Haus der Evangelischen Altenhilfe in Ludwigshafen-Gartenstadt vor.

Wie man recht gut sehen kann, wir sind Schwestern und im Doppelpack fast unschlagbar. Die ältere bin ich -Susanne 44 Jahre in Mannheim geboren. Die jüngere bin ich -Stephanie 39 Jahre und hier in Ludwigshafen nicht weit von hier, im St. Marienkrankenhaus geboren. Wohnhaft sind wir in Ludwigshafen-Oggersheim. Beide haben wir das Studium der sozialen Arbeit, sowie den Bachelor Sozialpädagogik erfolgreich erworben.



Stephanie und Susanne Barteldes

Schäferhund- Labrador Mischling, lieb, süß, anstrengend, verschmüsst, durch und durch ein 18 Monate alter Lausbub. Er hört auf's Wort oder auch nicht, aber wer kann schon einem Hundeblick widerstehen?!

Ihre Susanne und Stephanie
Sozialer Dienst

Wir besuchten fast die gleichen Schulen, waren Ausbilder bei der Johanniter Unfallhilfe und hatten das seltene Vergnügen unsere ehemaligen Lehrer des Max Planck Gymnasiums „Erste Hilfe“ beizubringen. Mitarbeit, Pünktlichkeit und nicht „schwätzen“ war oberstes Gebot. Natürlich hatten wir gemeinsam viel Spaß mit unseren „Paukern“.

Eine weitere Station war als Mitarbeiterinnen in einer teilstationären, ambulanten Pflegeeinrichtung. Dort waren wir über 15 Jahre in Pflege und Betreuung tätig. Jetzt dürfen wir hier in einem tollen Team in familiärer Atmosphäre bei interessanten und lieben Bewohnern unsere soziale Arbeit ausführen.

Ein Privatleben haben wir natürlich auch und den Löwenanteil unserer Freizeit beansprucht unser Simba, ein



Senioren Wohn- und Pflgestift Waldparkresidenz Altrip

In den Mai gefeiert.....



Frau Schmidt in Vorfreude auf die Rente

Dienstes übernommen. Denn sie wollten Frau Schmidt nach 29 Dienstjahren in der Einrichtung selbstverständlich nicht einfach so ziehen lassen, sondern ihr von ganzem Herzen gute Worte und Wünsche mit auf den Weg geben.

Auch wunderschöne Blumensträuße wurden überreicht, worüber sich Frau Schmidt sichtlich freute. Doch bei aller Vorfreude auf die ersehnte

wurde auch in diesem Jahr im schön geschmückten und zum Maibowle Umtrunk eingedeckten Speisesaal der Waldparkresidenz. Doch an diesem 30. April gab es eine ganz besondere Feier, war es doch gleichzeitig der letzte Arbeitstag unserer Kollegin Frau Christiane Schmidt, die wir bei dieser Gelegenheit in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedeten.

Zum Auftakt gab es einen feierlichen Gottesdienst, dem andächtig gelauscht wurde. Im Anschluss wurde das Mikrophon von Geschäftsführerin Frau Martina Busch, Frau Rosenkranz und den Kolleginnen des Sozialen



Frau Rohde erfreut sich der Gesellschaft



Die Pälzer Krischer sorgen für Stimmung

Rente, durften ein paar Tränchen zum Abschied natürlich nicht fehlen. Auch auf Seiten der langjährigen Kolleginnen herrschte ein bisschen Wehmut, wengleich alle Frau Schmidt die ihr nun bevorstehende freie Zeit gönnten.

Eine ganz besondere Freude bereitete es der Kollegin aber auch, dass die „Pälzer Krischer“ für die diesjährige Maifeier zugesagt hatten und ausgerechnet an ihrem letzten Arbeitstag nochmal aufspielten und so für eine super Stimmung sorgten.



Eine Umarmung zum Abschied

Andrea Rosenkranz
Verwaltung/Sozialer Dienst



Frau Busch verabschiedet Frau Schmidt



Frau Knight überreicht die Blümchen der Kolleginnen

Feste feiern....

wie sie fallen, so lange sie nur nicht ins Wasser fallen. In diesem oftmals verregneten Sommer hätte dies durchaus mal passieren können, aber nein wir hatten Glück. So fand unser Sommerfest am 7. Juli zwar nicht ganz wie ursprünglich geplant statt, sondern wir mussten stellenweise improvisieren, aber ich denke dies ist uns durchaus gut gelungen.



Andächtig beim Gottesdienst

Aufgrund der ständig wechselnden Wetterlage und der für Juli mitunter wirklich kühlen Temperaturen, hatten wir uns kurzfristig entschieden die Veranstaltung nicht wie üblich komplett im Freien stattfinden zu lassen, sondern teils auch im Speisesaal und Wintergarten.

Das diesjährige Motto „Ein Kessel Buntes“ versprach für Jung und Alt ein abwechslungsreiches Programm. So begann das Fest dann auch mit einem feierlichen Gottesdienst in kunterbunt geschmückten Räumen, gefolgt von ein paar Worten zur Begrüßung der Gäste durch Frau Rosenkranz und leckerem Mittagessen mit reichlich Auswahl an Speisen und Getränken. So gestärkt konnte man sich nun ganz der musikalischen Unterhaltung widmen, die Herr Arno Kornmann mit Keyboard und Akkordeon in altbekannter Manier beisteuerte.



Altrip



Dosenwerfen



Nicht nur das Programm ist bunt

Gut gelaunt wurde da geklatscht, gesungen und natürlich auch das Tanzbein geschwungen. Zu gewinnen gab es auch etwas, entweder beim Dosenwerfen, Schiffe versenken, oder wer sich auskannte, bei einem kleinen Ratespiel rund um die „Waldparkresidenz“. Hier konnte sich unsere Frau Wittje den Hauptgewinn, einen riesigen Plüschteddy, sichern.

Wie üblich waren auch Bewohner aus unseren Einrichtungen in Ludwigshafen und Römerberg eingeladen und gern gesehene Gäste. Bevor sie sich auf den Heimweg machten, genossen sie am Nachmittag noch ganz gemütlich Kaffee und leckeren Kuchen, und auch für die hier im Haus lebenden Seniorinnen und Senioren ging das Fest langsam seinem Ende zu.

Andrea Rosenkranz
Verwaltung/Sozialer Dienst



Unsere Römerberger Gäste



Frau Langlotz mit Herrn Boch



Frau Schmidt



Frau Rosenkranz begrüßt die Gäste

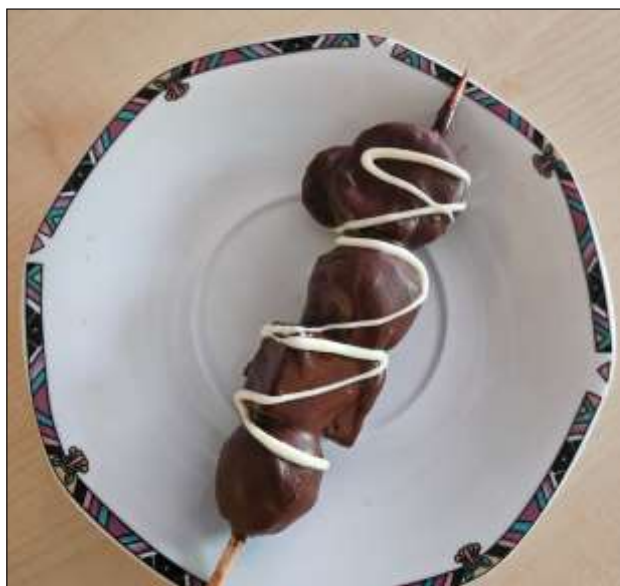


Frau Knight überreicht Frau Wittje ihren Hauptgewinn



Frau Trauthwein

Kühles Früchtchen



Fertiges kühles Früchtchen

Medien nach. Am Ende habe ich mich für die Jahrmartk Version entschieden.

Die Früchte in Stücke

geschnitten, dunkle Schokolade geschmolzen, die Früchte aufgespießt, mit der Schokolade überzogen und für 15 Minuten in den Froster gestellt. Danach mit geschmolzener weißer Schokolade verziert und unseren Bewohnern zur Verköstigung gereicht.

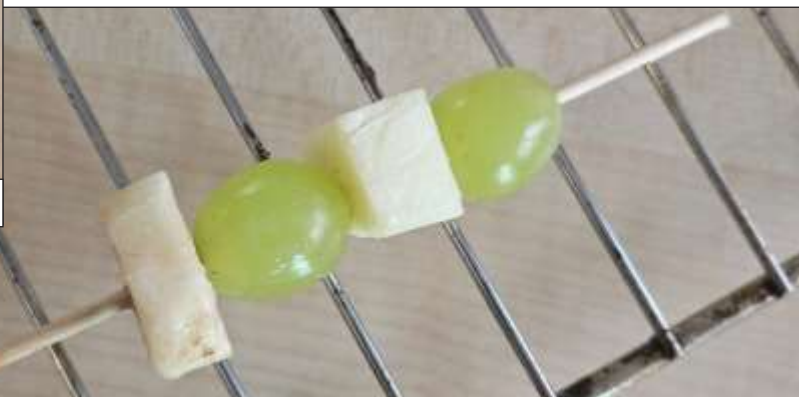


Traubenspieß in Vorbereitung

Es ist sooo warm und wir haben schon so viel Eis gegessen. Wassermelone hatten wir auch schon oft. Also was tun?

Obst hört sich immer gut an, aber mal anders wäre doch schön. Ach und Schokolade mögen wir doch auch alle. Wie bringe ich nun die zwei zusammen?

Wir leben im einundzwanzigsten Jahrhundert, somit schaute ich in entsprechenden Sozialen



Die kühlen Früchtchen fanden einen großen Anklang, erfreut nahmen die Bewohner die Aufmerksamkeit an und ließen sich's schmecken.

Barbara Knight
Betreuung

Mensch ärgere dich nicht Turnier

wie in der vorherigen Ausgabe erwähnt, haben wir nun drei große Mensch ärgere dich nicht Bretter. Da kam mir die Idee, dass man doch da wir drei Einrichtungen sind, ein häuserübergreifendes Mensch ärgere dich nicht Turnier veranstalten könnte.

Ich rief gleich die Betreuungsdienste in Ludwigshafen und Römerberg an. Denen gefiel die Idee auch gut und wir verabredeten uns für den 21. August um 14 Uhr in Altrip.

Nun musste entschieden werden, wer am Turnier teilnehmen soll. Da alles fair und gerecht zugehen sollte, wurden alle Interessierten am 13. August zum Vorentscheid eingeladen. Es traten an drei Tischen 10 Bewohner an, jeder Tisch spielte zwei Runden. Sollten zwei Gewinner hervorgehen, würde noch eine dritte Runde zur Ermittlung des Siegreicheren gespielt. Nach diesem Vorentscheid sind für unser Haus Frau Rohde, Frau Kiehl und Frau Schuhmacher angetreten. Am Turniertag kamen dann je drei Spieler mit Betreuungskraft aus Römerberg und Ludwigshafen, und es wurde wieder an drei Tischen gespielt. Es wurde viel gelacht, eifrig gekämpft, rausgeworfen und gewonnen.

Nach einer Stunde standen die drei Finalisten fest, Frau Kiehl für Altrip, Frau Deller und Herr Hein aus Römerberg. Nun standen alle um den entscheidenden Tisch herum. Es wurde ein Spiel, das bis zum letzten Wurf und Zug spannend blieb. Römerberg trug den Sieg davon, und so geht der Wanderpokal dahin wo das nächste Turnier ausgetragen wird. Für alle Spieler gab es eine Teilnehmer Medaille, alle hatten eine gute Zeit und wir verabschiedeten uns mit dem Versprechen auf ein baldiges Wiedersehen.



Finalist für Römerberg und Pokalsieger Herr Rudi Hein

Barbara Knight - Betreuung



Links Finalistin Frau Gerlinde Deller aus Römerberg



Umgeben von zwei Herren zog Frau Heide Kiehl für Altrip ins Finale



Frau Suttner und Frau Schwab



Frau Knight und Frau Hohm



Unsere Laufstegdamen- und Herren



Frau Weschenfelder führt Mode vor



Frau Wacker und Frau Weschenfelder



Bunte Kolleginnen und Kollegen beim Sommerfest



Die Kolleginnen und Kollegen wünschen Analena alles Gute zum Ausbildungsstart



Frau Röhr und Frau Weschenfelder



Eine glückliche Frau Wacker

Veranstaltungen September 2024 bis Januar 2025

- 05.09.2024 Modemobil kommt mit Modenschau ins Haus
- 16.09.2024 Besuch der Altriper Kerwe
- 19.09.2024 Große Rollitour
- 26.09.2024 Weinfest
- 05.10.2024 Oktoberfest mit Livemusik
- 08.10.2024 Diavortrag Kanada
- 12.10.2024 Besuch Herbstfest Römerberg
- 24.10.2024 Gemeinsame vierteljährliche Geburtstagsfeier
- 31.10.2024 Musikalische Märchenstunde
- 09.11.2024 Besuch Schlachtfest Ludwigshafen
- 20.11.2024 Gedenkgottesdienst für verstorbene Bewohner
- 28.11.2024 Rollatoren und Rollstuhl Parcours
- 01.12.2024 Adventsbasar
- 06.12.2024 Der Nikolaus kommt
- 07.12.2024 Besuch Adventsbasar Ludwigshafen
- 10.12.2024 Große Bewohneradventsfeier
- 24.12.2024 Heilig Abend Gottesdienst und Weihnachtskaffee
- 31.12.2024 Silvesterpunsch / Wir begrüßen das Neue Jahr
- 02.01.2025 Neujahrsempfang
- 09.01.2025 Gemeinsame vierteljährliche Geburtstagsfeier

Im Dezember sind auch Chorgesänge und ein Diavortrag vorgesehen, hier stehen die Termine noch nicht fest. Sollten organisatorische Änderungen notwendig sein, bitten wir um Verständnis.



Bei gutem Wetter wird im Freien gesungen

Regelmäßige Aktivitäten

Montag: Sturzpräventionstraining, Gedächtnistraining, Kath. Gottesdienst 1x im Monat

Dienstag: Spielekreis, Sitztanz, Backen und Kochen
Lesestunde (jeden 3. Dienstag im Monat)

Mittwoch: Märchenstunde, Malgruppe, Evang. Gottesdienst, Friseur



Gottesdienst



Friseurin Frau Calandra

Donnerstag: Singkreis, Sturzpräventionstraining, Filmnachmittag (jeden 2. Donnerstag im Monat)

Freitag: Gymnastik, Spielekreis
Gesprächskreis Glauben (letzter **Freitag** im Monat)

Samstag: Aktionstag gemäß Aushang

Von Montag bis Samstag finden täglich Einzelbetreuung und Gruppenaktivierung auf den Wohnbereichen statt, regelmäßige Fußpflege und Krankengymnastik nach Terminvereinbarung.



Frau Ambros und Frau Kiehl beim Hanteltraining

Guten Tag,

ich würde gerne ein paar Worte an die Leser der Senioren Rundschau richten. Nachdem Frau Schmidt zum 1. Mai 2024 in ihren wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, übernehme ich nun ihre Stelle als Leitung des Sozialen Dienstes in Altrip.

Zu mir, ich heiße Daniel Widmann-Meißner, bin 35 Jahre alt und habe 2018 meine Ausbildung zum Altenpfleger in Altrip abgeschlossen. Habe mich dann für die Weiterbildungen „Fachkraft für Gerontopsychiatrie“ und „Leitung einer Funktionseinheit kurz PDL“ entschieden.

Ursprünglich komme ich aus einer Hotellerie Familie, ich habe nach meinem Schulabschluss 2006 die Ausbildung zum Hotelfachmann gemacht, danach habe ich gute 10 Jahre in der gehobenen Hotellerie gearbeitet. Von 5 Sterne Hotels, Flugbegleitung bei Lufthansa in der First class, stellvertretender Housekeeping Manager bei AIDA bis zum Barista bei Starbucks habe ich einiges erlebt. Was mir zwar sehr viel Freude gemacht, aber nicht die Erfüllung gegeben hatte. Deshalb ging ich 2015 in die Altenpflege und bereue es bis heute nicht.

Auf die Idee mit der Altenpflege bin ich durch meine Großeltern gekommen. Diese haben mich großgezogen, mit 14 Jahren musste ich dann eher helfen beim Einkaufen gehen, Haushalt machen und auch mal beim Anziehen der Kompressionsstrümpfe. Dies habe ich gerne gemacht, auch wenn es aus einem Pflichtgefühl heraus kam.

Ich freue mich auf die neuen Aufgaben die vor mir liegen und nehme die Herausforderung sehr gerne an.

Mit freundlichen Grüßen
Daniel Widmann-Meißner
Leitung des Sozialen Dienstes in Altrip



Herr Widmann-Meißner

Liebe Leserinnen und Leser,

seit dem 15.05.2014 bin ich in der Waldparkresidenz in Altrip tätig. Am 01.10.2016 schloss ich an der Mannheimer Akademie für soziale Berufe meine Ausbildung als Altenpflegehelferin ab und absolvierte dann meine Ausbildung zur Pflegefachkraft.

Zu meiner Person: mein Name ist Warin Jung, ich bin 47 Jahre alt, verheiratet und habe einen Sohn. Ich bin thailändischer Herkunft und lebe seit 1997 in Deutschland.

Ich war vorher in verschiedenen Branchen tätig, doch es zog mich in die Pflege, auch aufgrund meiner Kindheits- bzw. Jungenderfahrung, die das Pflegen meiner Großeltern bzw. anderen Verwandten betraf.

Ich kann mit Stolz die Tätigkeit des Pflegeberufs loben. Sowohl das Betreuen als auch das Versorgen der älteren Menschen bereiten mir viel Freude. Eigenverantwortung habe ich entwickeln können und vor allem das Arbeiten im Team habe ich schätzen gelernt.

Von 2022 bis 2024 habe ich eine Weiterbildung zur Organisation und Leitung gemacht und erfolgreich abgeschlossen.

Mein besonderer Dank gilt der Geschäftsführung, der Heimleitung, sowie der Pflegedienstleitung der „Waldparkresidenz“ und dem gesamten Mitarbeiter-Team, welches dazu beiträgt, meinen Beruf zu bereichern.

Ich wünsche mir auch weiterhin eine tolle Zusammenarbeit und eine schöne Zeit.

Herzliche Grüße
Warin Jung
Wohnbereichsleitung



Frau Jung



Evangelisches Seniorenzentrum Römerberg

Jeder hat das Recht auf Wind in den Haaren **Die „Speyerer Rikscha“**

„Ja, habt ihr denn Lust, mal Rikscha zu fahren? Wir radeln mal nach Harthausen oder Dudenhofen, was euch in den Sinn kommt.“ Mit diesen Worten begrüßte Erwin Fender uns mit breitem Lächeln. Hinter ihm eine Rikscha mit knallrotem Faltdach, um die Fahrgäste vor Sonne und Regen zu schützen.

Frau Färber und ich als Begleitung waren überrascht über das Angebot. Wir durften die Route selbst planen?

Frau Färber fackelte nicht lang: „Dann machen wir einfach mal eine Rundtour. Ich bin gespannt wohin es geht. Sie machen das schon.“

Vom Rollstuhl auf die Rikscha wurde der Umstieg einfach gemacht, das Fußbrett wurde elektronisch herunter gefahren und mit unserer Unterstützung konnte Frau Färber Platz nehmen: „Oh, das ist bequemer als ich dachte.“ lachte sie. Nachdem auch die Bauchgurte befestigt waren, ging es auch schon los.



Mit Fahrtwind vorbei an reifen Kornfeldern



Frau Färber und ehrenamtlicher Rikscha-Fahrer Herr Fender

Herr Fender trat hinten in die Pedale, während wir vorn in der Rikscha saßen. Kurze Zeit später hatten wir bereits die Straße verlassen und fuhren in angenehmen Tempo Richtung Harthausen. Während diverse reife Kornfelder neben uns vorbei flogen, erzählte Herr Fender: „Wir richten uns immer nach den Gästen; wenn jemand sagt, dass er an den Rhein möchte oder seinen Heimatort in der Nähe mal wieder sehen will, kein Problem.“

Das rote Dach der Rikscha schützte uns vor der kräftigen Sonne an diesem heißen Julitag und der Fahrtwind tat sein Übriges. „Sie müssen aber dafür ziemlich in die Pedale treten oder?“ fragte Frau Färber. Herr Fender lachte: „Ich fahre mein Leben gern Fahrrad und nutze auch mein Rennrad regelmäßig. Und was das Gewicht angeht, ich kann nach Bedarf einen Elektromotor zuschalten.“

Frau Färber betrachtete sich die Landschaft: „Herrlich, wie die Felder an uns vorbei ziehen und der Fahrtwind im Gesicht.“ In Harthausen schwelgte unsere Bewohnerin in Erinnerungen: „Ach, war ich schon lang nicht mehr hier, wunderbar.“

Am Wegekreuz „Jesus Christus“ legten wir eine Pause ein. Unter dem Schatten der Bäume, bewunderten wir unser Gefährt, das uns nun weiter nach Dudenhofen bringen sollte. „Bei Regen habe ich im Notfall was dabei, damit ihr euch abdecken könnt. Aber ich glaube nicht, dass wir das brauchen.“ erklärte Erwin Fender zu Frau Färbers Frage, ob er auch schon mal mit Regen überrascht wurde.

Nach einigen Fotos mit der Rikscha ging es weiter. „Na dann bin ich mal Fotomodel für diese tolle Fahrt.“ lachte Frau Färber. Man sah ihr förmlich an, wie viel Vergnügen sie bei der Tour hatte. Während der Fahrt durfte ich kein Foto von ihr direkt machen. „Ich will das alles sehen, wo wir lang fahren. Für ein Foto müssen sie sich dann immer gedulden, bis wir eine Pause machen.“ sagte sie mir mit breitem Lächeln.



Ich konnte sie aber dann doch überzeugen, Bilder von der Fahrt zu machen. Schließlich wollen wir auch Ihnen, lieber Leser, vermitteln, wie sich die Reise in dem Gefährt anfühlt.

Während der Fahrt nach Dudenhofen, vorbei am Bürgermeisteramt der Verbandsgemeinde Römerberg-Dudenhofen bekam ich, als Ortsfremde in der Runde, noch vieles von Frau Färber und Herrn Fender erklärt. Beide mit sichtlich Spaß bei der Sache.

Die Fahrt endete wieder am Seniorenzentrum. 20 km Strecke, die mit der Rikscha zurück gelegt wurden, eine überglückliche Frau Färber, und ich selbst war auch recht begeistert. Auf hoffentlich viele weitere Fahrten, die unsere Bewohner mit Herrn Fender und der „Speyerer Rikscha“ erleben dürfen.

Rebecca Sowodniok
Betreuungsassistentin Römerberg



Frau Färber und Rebecca Sowodniok



Blick auf das Bürgermeisteramt Römerberg-Dudenhofen

Einfach nur so...

Einfach nur so, sind wir an einem Dienstag Nachmittag im Frühling losgefahren. Zwischen Dudenhofen und Speyer am Waldrand und zwischen saftigen, grünen Wiesen spazierten wir entlang. Wir rochen den Frühling in der Luft, die noch ziemlich kalt war. Aber das machte uns nicht's aus, denn wir waren warm angezogen und haben uns bewegt. Einer Madonna am Waldrand statten wir einen Besuch ab.



Wir statten der Madonna im Wald einen Besuch ab

Kurz danach machten die Männer mit Frau Huber eine Pause und hielten einen Plausch. Dabei stellte sich heraus, dass sie in früheren Zeiten beide Flüsse oder Meere befahren hatten.

Während dieser Zeit zogen wir anderen Frauen nochmal los und erweiterten unseren Spaziergang. Dabei trafen wir – passend zu unserem Gemütszustand – einen süßen, kleinen Hund Namen's „Happy“, der sich gerne von uns streicheln lies.

Danach ließen wir es uns im Eiscafe „Del Sole“ am Berliner Platz in Speyer gut gehen. Die Einen mit Spaghetti-Eis, die anderen mit Kaffee und hausgemachtem leckeren Kuchen.



Frau Prokop



Herr Wegh, Frau Wegh, Frau Prokop und Herr Gleich



Herr Gleich

Als wir wieder zuhause ankamen, meinte eine Bewohnerin: „Das war so schön, da träum ich heute Nacht noch davon.“ Auch die anderen Teilnehmer bedankten sich überschwänglich für den gelungenen Nachmittag.

Michaela Ankele - Leitung Sozialer Dienst

Sommerfest

Alle Bewohner hatten ein Lächeln auf dem Gesicht beim Betreten des Saales und sie waren dabei sehr fröhlich sowie ausgelassen. Man spürte förmlich die Freude auf das Sommerfest mit dem Motto „Italien“. Sie erzählten aufgeregt miteinander über den schön dekorierten Saal. Nachdem alle Bewohner sowie unsere Besucher aus Ludwigshafen ihren Platz hatten, begann Herr Sonneck mit seinen musikalischen Klängen, die er genau auf das Motto „Italien“ abgestimmt hatte.



Frau Dunst mit Michaela Ankele

Bei der Dekoration des Speisesaales hatten die Bewohner mit sehr viel Elan mitgeholfen. Die Männergruppe hatte schon Wochen zuvor mit sehr viel Spaß die Kartenhalter aus Holz hergestellt sowie Holztafeln mit den Nationalfarben bemalt, um diese in die Kartenhalter zu stecken. Weitere Bewohner hatten noch zusätzlich aus grünem, rotem und weißem Bastelkarton Dreiecke ausgeschnitten. Aus den einzelnen Teilen wurde eine Girlande gefertigt. Auch Bilder von den berühmten Sehenswürdigkeiten aus Italien wurden im Speisesaal aufgehängt. Blumen durften auch nicht auf den Tischen fehlen.



Frau Deller mit den Händen im Takt



Frau Fritsch begrüßt Bewohner, Gäste und Mitarbeiter

Die Küche bereitete italienische Speisen vor. Es gab zur Auswahl die traditionelle italienische Pizza sowie Schnitzel mit Schinken und Käse überbacken oder italienischen Salat mit Hähnchenbrust. Ein Dank an die Küche – das Essen war sehr, sehr lecker.

Nach dem Essen wurde gelacht, gesungen und zur guten Musik getanzt. Der Raum explodierte förmliche vor Fröhlichkeit und Hochstimmung. Wer Lust hatte, konnte auch an einem Foto-Shooting teilnehmen. Dies wurde sehr positiv von den Bewohnern angenommen und hatte auch für sehr viel Vergnügen gesorgt.

Nach dem vielen Tanzen und Lachen wurde noch ein Rätsel mit 10 Fragen ausgeteilt. Es gab auch etwas zu gewinnen. Der dritte Platz ging an die Besucher aus Ludwigshafen. Der zweite Platz ging an einen Bewohner aus Römerberg. Der erste Platz ging an zwei Gäste aus Römerberg, an die Familie Spitz. Im Anschluss gab es Eiskaffee und Eisschokolade zum Schlemmen.

Am Ende noch ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter, die bei dem Fest mitgeholfen haben und an alle für den reibungslosen Ablauf.

Helga Traxel
Betreuungsassistentin Römerberg



Herr Sonnek sorgt für gute Stimmung



Frau Simberger und Herr Gass auf der Tanzfläche



Fr. Weikert und Fr. Ankele schwingen das Tanzbein



Frau Kuon mit Helga Traxel



Frau Bröckel und Herr Hein beim Fotoshooting



Frau Dörr und Rebecca Sowodniok



Frau Schall und Heidi Huber während der Rikscha-Fahrt



Einkehr in der Kirche während eines Spaziergangs



Herr Gleich freut sich über seinen Gewinn



Dreamteam



Besuch des Sommerfestes in Altrip



Frau Gedra mit Tochter beim Kleidershop



Frau Schätzel-Schwind



Frau Walburg mit Tochter

Veranstaltungen September 2024 bis Januar 2025

- 09.09.2024 Kerwekaffee
- 12.09.2024 Bewohnerausflug Teil 1
- 19.09.2024 Bewohnerausflug Teil 2
- 25.09.2024 Neuer Wein und Zwiebelkuchen
- 02.10.2024 Herbstspaziergang
- 05.10.2024 Oktoberfest in Altrip
- 12.10.2024 Herbstfest in Römerberg
- 21.10.2024 Kegeln
- 29.10.2024 Waffeln backen
- 04.11.2024 Besuch auf dem Friedhof
- 06.11.2024 Senior-Shop
- 09.11.2024 Schlachtfest in Ludwigshafen
- 11.11.2024 Wir beginnen den Karneval
- 11.11.2024 Basteln für den Advent
- 14.11.2024 Wir schmücken für Advent
- 25.11.2024 Kegeln
- 30.11.2024 Besuch auf dem Weihnachtsmarkt
- 03.12.2024 Plätzchen backen
- 06.12.2024 Der Nikolaus kommt
- 18.12.2024 Bewohnerweihnachtsfeier
- 24.12.2024 Weihnachtskaffee
- 31.12.2024 Silvesterparty
- 02.01.2025 Neujahrsempfang
- 06.01.2025 Quartalskaffee
- 20.01.2025 Kegeln



Frau Wegh



Blumenpflanzen im Garten Frau Keller und Frau Prokop

Regelmäßige Angebote

Montag: Gymnastik, Kegeln / Basteln / Quiz

Dienstag: Kuchen backen

Mittwoch: Friseur, Gymnastik ,Wöchentlich gemütliches Kaffeetrinken mit Singen, 1 mal im Monat mit Live-Musik



Friseurin Frau Stilgenbauer

Donnerstag: Gymnastik, Friseur, Fußpflege, Bingo

Freitag: Gymnastik, Friseur, Männer-Runde, Gottesdienst

Montag bis Samstag findet auf den Wohnbereichen Gruppenbeschäftigung, z. B. Singen, Gymnastik, Vorlesen, Rätseln und Einzelbetreuung statt

1 mal im Monat besucht uns Clown Emelie

1 mal im Monat liest Ehepaar Wallburg vor: Jahreszeitliche Literatur und Gespräche

Vorstellung Bianca Bergmann

Hallo,
 Ich darf mich vorstellen?!
 Mein Name ist Bianca Bergmann, ich bin 43 Jahre alt, habe 2 erwachsene Kinder, bin nicht verheiratet, aber 2-fache Katzenmama.

Unsere Familie, also auch Opa und Oma, steht ganz im Zeichen des BVB. Wir feiern die Fußballspiele zusammen vor dem Fernseher oder im Stadion. Sollte es mal nicht um den BVB gehen, sind uns die gemeinsamen Stunden in Form von Spieleabenden oder Kochen für alle, sehr wichtig.

Beruflich habe ich meinen Weg über verschiedene Tätigkeiten gefunden, meist im engeren sozialen Bereich. Ich begann mit der Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel in einem HL-Markt und bin über Putzfrau, Tagesmutter und Angestellte beim Roten Kreuz nun im wirklich familiären Amalie-Sieveking-Haus in Berghausen gelandet.



Frau Bianca Bergmann

Angefangen habe ich im Juli 2023 als Quereinsteiger, hatte durch das Pflegen mehrerer privater Personen schon Erfahrung in diesem Bereich und freue mich nun, mich seit 1. August diesen Jahres Schülerin nennen zu dürfen. Ich werde also meine Fähigkeiten mit Fachwissen anreichern, um besser für unsere Bewohner da sein zu können. Hoffentlich bis ich in Rente gehe!

In Liebe,
 Eure Bianca

Verabschiedung Frau Demsar

Ende Februar war es soweit: unsere Kollegin Heike Demsar durfte in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Heike Demsar war fünf Jahre als Betreuungsassistentin im Amalie-Sieveling-Haus in Römerberg tätig. Sie unterstützte und betreute mit viel Freude unsere Bewohner. Dabei hatte sie immer ein freundliches Wort auf den Lippen und ein Lächeln im Gesicht, das ansteckend wirkte.



Frau Fritsch (links) verabschiedet Frau Demsar (rechts)



Ein Lied speziell für Frau Demsar

Frau Fritsch bedankte sich im Rahmen einer kleinen Abschiedsfeier für ihre wertvolle Mitarbeit.

Da sie ihre Zeit als Rentnerin jetzt noch mehr dem Reisen mit dem Wohnmobil widmen möchte, wurde sie mit einem entsprechenden Gutschein für dieses schöne Hobby beschenkt.

Eine weitere gelungene Überraschung war ein speziell für sie umgedichtetes und von Frau Ankele vorgetragenes Lied, worüber sie sich sehr freute und sichtlich gerührt war.

Die Verabschiedung klang mit leckeren Häppchen, Kuchen und Sekt aus.

Wir wünschen unserer Heike viel Gesundheit, eine tolle Zeit mit ihrer Großfamilie und viele wunderschöne Reisen im Wohnmobil.

Heidi Huber
Betreuungsassistentin

Oberbegriff - Lösung

Wie lautet der passende Oberbegriff?

ABBA - Beatles - Rolling Stones

Musikbands

Morgens - Mittags - Abends

Tageszeiten

Theater - Ballet - Musical

Kulturveranstaltungen

Bodensee - Chiemsee - Eibsee

Seen in D

Pfanne - Topf - Bräter

Kochgeschirr

Pudel - Dalmatiner - Dackel

Hunderassen

Windel - Schnuller - Fläschchen

Babyutensilien

März - April - Mai

Frühlingsmonate

Mumm - Geldermann - Henkell

Sektmarken

Roggen - Weizen - Hafer

Getreidearten

Fontane - Brecht - Schiller

Dichter (aus D)

Koralle - Karmin - Bordeaux

Rottöne

Redewendungsquiz - Lösung

1. Den*Wald*..... vor lauter Bäumen nicht sehen.
2. Jedes*Böhnchen*..... gibt ein Tönchen.
3. Wer*A*..... sagt, muss auch*B*..... sagen.
4. Das ist*Jacke*..... wie Hose.
5. Auf dem T *eppich*..... bleiben.
6. Jemanden auf die*Palme*..... bringen.
7.*Schmetterlinge*..... im Bauch haben.
8. Jemanden auf H.*änden*..... tragen.
9. Jemanden auf den G.*eist*..... gehen.
10. Den*Kopf*..... in den Sand stecken.
11. Jemanden auf der*Nase*..... herumtanzen.
12. Jemanden unter die*Arme*..... greifen.
13. Die*Beine*..... in die Hand nehmen.
14. Für jemanden die Hand ins*Feuer*..... legen.
15. Jemanden den*Kopf*..... verdrehen.
16.*Eulen*..... nach Athen tragen.



Musiker gesucht!

Wir suchen musikalische Unterhaltung für unsere Festivitäten.

Sie beherrschen die deutschsprachigen Klassiker und begeistern durch Ihre bloße Präsenz das Publikum?

Dann sind Sie genau der richtige Alleinunterhalter für unsere Veranstaltungen.

Egal ob griechischer Wein oder Pfälzer Volkslied es erwartet Sie ein dankbares Publikum der älteren Generation.

Gerne ehrenamtlich oder gegen faire Bezahlung.

Bei Interesse wenden Sie sich einfach direkt an uns.

Wir erwarten Ihre Anfrage mit Spannung unter:

heimzeitung@evang-altenhilfe-lu.de

Wir freuen uns auf Sie!

Redaktionskreis:

Frau Huber, Herr Thomas,
Frau Rosenkranz, Frau Veil

Verantwortliche Redakteurin:

Frau Rosenkranz

Layout und Satz:

Stephan Biegel,
Symbicom AG

Auflage:

750 Exemplare

Impressum:

Evang. Altenhilfe Ludwigshafen
gem. Betriebsgesellschaft mbH

Herxheimer Straße 49

67065 Ludwigshafen

Tel.: 0621/55 00 3 - 0

Fax.: 0621/55 00 3 - 980

E-Mail: heimzeitung@evang-altenhilfe-lu.de



@EVANG.ALTENHILFE

Die Senioren-Rundschau erscheint dreimal im Jahr und ist kostenlos